Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manuskripte

Dichterbuch (Manuskripttitel) - Des Freiherrn Joseph von Laßberg Dichterbuch

Laßberg, Joseph von

Eppishausen (Erlen, Thurgau), 1820-1855 [ca.]

R

urn:nbn:de:bsz:31-369696

Visual Library

Randegg.

Es gab ein edles Geschlecht dieses namens im Höwgau, ein gleichnamiges im Ries, und auch ein drittes in Rheinbaiern, bei Mersfeld, in dem heutigen Landcommissariate & Kirchheim=Bolanden, wo noch die Ruinen der burg Wissenstein zu sehen sind. Die ruine der Stammburg Randek selbst, liegt in dem genannten Comissariate bei Mannweiler.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

R.

von Rapertswil, der Marschalk. Bodmer. I. 189.

Albert der Marschall von Raperschwil, erscheint in dem Iarzeitenbuch zu Raperschwil. mense Augusto. v. Arx. II. Seite 468. Anmerkung: f.

Die Graven von R. stammen von einer unehligen Tochter des Guelfen Ethico ab. vide monumenta Guelfica. Tom: II. pag: 10. §. V. & ibidem Pag: 123. §. IV.

1284. in novo castro raprechtswile, in charta Ludovici com: de Honberg, inter testes: Heinricus marscalcus, et Rudolfus de Turri. Herrgott charta DCXXX.

1282. in charta comitis de raprechtswile, Heinricus marscalcus testis cum R. B. et H. militibus de Turri. Herrgott II. II. 510.

Man siehet dass beide geschlechter Burgmänner und Lehensleute der grafschaft Raprechtswile waren.

1276. in Charta Diethelmi iunioris comitis de Toggenburg, domui Sancti Ioannis in Tobel, inter testes apparent: Marescalcus Jacobus de Rambach ~~et~~ cum fratre suo henrico, et Everhardo de Wagen cives de Rapertsweiler. actum Bubenkon (: ad Lacum Zürichsee:) ex chartulario comendae Tobel. quam chartam ego descripsi: ubi Diethelmus omnia bona quae possidebat unterhalp Gunzenbach,

~~tradit~~ et donat ordini S. Joannis hierosolim: et domui in Tobel.

Di von Rambach kommen nun ~~und~~ diss zit und bis ende des XIII J. H. sehr öft in den vergabungen vor, welche di v. Tokenburg dem orden des heil. Johannes zu Tobel machen; man sihet aus der angefürten urkunde, dass si: cives burgenses, burgmänner und marschälle der graven v. Rapertswile waren; also wäre auch diser Minne=sänger gefunden!,

---

1276. ein ganz vollständiger beweis, dass der minnesänger Albrecht marschalk von Raprechtswile, aus dem geschlechte der Rapertswiler burgmänner von Rambach gewesen sei, findet sich in der an St. Stephans tag 1276 von Diethelm dem jüngern gr: v: Toggenburg zu Bubikon am zürchersee, in der ~~[illegible]~~ grossen stube der dortigen Comthurej gegebenen urkunde in teutscher sprache, wo: der marschalche von Raprehtswille H. von Rambach, vnd H. sin brûdere, unter den zeugen aufgefüret sind.

dise und di jenseits angefürte urkunde sind zwar von einem tage, iar und orte gegeben: allein, di lateinische enthaltet am ende noch eine vergabung der mutter Diethelms Elisabeth v. Toggenburg, welche an St. hylarien tag zu frauenfeld vor dem Thurgauischen landgerichte gefertiget wurde und andere zeugen enthaltet; ich glaube daher mit recht annemen zu dürfen, dass di lateinische urkunde eigentlich nur eine di deutsche bestätigende seie.

Dies ist das wappen der herren von Rampach, wie solches in dem von dem zürcherschen geschichtschreiber Gerold Edlibach /: um 1485 herum :/ selbst verfertigten schild= und wappenbuch darge= stellet ist. Dass der marsch: v. Rapperschwil in der pariser handschrift, auf dem gemälde das wappen seines herren des graven von Rapperswil füret, ist eine anomalie, die in diesem pariser codex nicht nur einmal vorkommt; so hat man dort dem Burggraven v. Regensburg, das wappen der statt Regensburg gegeben, da er doch warscheinlich ein grav v. Rietenburg war, welche drei rote rosen in einem schrägen schwarzen querbalken fürten. Einige zeit, nach dem obiges geschrieben war, untersuchte ich das sehr un= schreiber und in den überschriften ganz undeutlich gewordene schildbuch des Gerold Edlibach wiederholt, und begegne auf dem VI. blatte einem dem im pariser codex ganz änlichen wappen, mit der überschrift: De rambach ob rappersweil. Es ist, ein von obenherab senkrecht geteilter schild, das vorderteil weiss, das hinderteil rot. Im weissen felde eine rote fünfblättrige rose mit grünem stil und laub: im roten felde eine eben solche weisse rose. hieraus folgt, dass der pariser cod: recht hat; weil das geschlecht v. Rampach

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sich einmal in zwei zweige teilte, damal nämlich, als der eine des=
selben mit dem marschalken amt der grafen v. Rapperswil auch
ein anderes wappen annam, one das ursprüngliche /: den weissen
stern im schwarzen felde :/ damit zu vereinigen.

1298. Petrus de Ranbach. in charta.
Herrgott. I. 86.

---

aus d. graf. Frider: v. mülinen genealog. Fundgruben. Tom III. pag: 284.
aus seinen mscpten ausgezogen Hofstetten bei Thun am 8 Julij. 1828.

Sine dato. Jacob Marschall et uxor filia Joh. v. Eschi. leztere hatte
güter zu Hunteren. Zinsrodel der probstei Zürich.

1317. Spruch vom official z. Constanz zwischen dem fraumünster u.
Jacob. marschal von Rapperschwil.

1322. Herr Rudolf der marschal v. Rapperschwil ritter, Heinr. v. Raper=
schwil u. Rüdger sein son. zeugen der stuk und güter in Rüspach bei
Zürich, an margaretha von Jamlestein.

1340. herr Hartmann von Baldegg ritter, urkundet daß Jacob marschal
burger zu Zürich 20 stuk geld ab dem Kelhof zu altorf an seine des
marschals frau verpfändet habe. Oetenbaches urkunden z. Zürich.

1370. 18 Junij. frow Anna Bilgeri wittwe des Joh. Marschalks burgers
zu Zürich mit irem vogt Joh. Einshaupt, vergabt an d. Kloster
Oetenbach zu Zürich, welches jre beiden töchter aufge=
nommen hat.

F a Williburg

Rapertswil; vel Rampach.

1293. In dem briefe, da Elisabeth gravin v. Homburg und Frowe zu Raperswile, grav Herman v. Homberg und seine schwester Ita, alle ire güter zu Meiswanden, an Herren Gotfrid v. Hunoberg verkauffen, datum Zurich drei tage vor Pauli bekerung, im oben angefürten Jare, da sind Bürgen für die von Homberg gegen den v. Hunoberg, unter andern: Cunrat der Truchsetze, Hainrich der Marschalk): beide v. Rapertschwil und dienstleute der graven, ~~[illegible]~~), Rudolf von Wagen; Werner v. Rambach. &c. &c. Derlezte ist von demselben geschlechte und stammen, als Heinrich der Marschalk; oder umgekert. die urkunde besize ich abschriftlich in meiner Sammelung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Rambach

391

Peter von Rapoltsweyl 1252.
soll der Stammvater derer von Rambach seyn

Heinrich v. Rambach.
1277.

Jakob v. Rambach 1277
Schultheiß zu Rapoltsweyl 94.
+ 1297.

Johann Herr zu Gamelstein

Ulrich
1296

Peter.
Vogt der jungen
Jakobs 1297.
der Rath zu Rappersw.
1307. 1310.

N. N.

Jacob
d. junge
1297.

Ura Clara
1297.

Werner H. zu Gamelstein
u. Rat zu Rappersw. 1310.
ux Elisabeth.

Albrecht
tod 1367.

Otto Forlkut.
H. Johann v. Habsburg
Vogt zu Rapersw. 1348.
+ 1371.
ux. 1. Elisabeth
2. Clara Lentz

Margreth
+ ~~1367~~.

Ursula
Ehefrau der Bauer
gen. Joh. v. Willberg
zu Lößegg lebt. 1371

THUNE

dem Hochwolgebornen Herrn

Herrn Freyherren von Laßberg

p. Eppishausen

Cant. Thurgau

19.

R.

von Raute. Bodmer II. 46.

anno: 1217 Heinricus de Rute, testis in charta, qua Ekebertus ep: Babenberg: filius bertoldi ducis Meraniæ, sibi, patri, et sorori Getrudi reginae Ungarorum anniversarium in coenobio s. Michaelis in francomia instituit.

Diser Heinr: v. Raute scheint ein ministerialis des bischofs Ekbert gewesen zu sein, der 1208 wegen vermuteten anteil an dem morde König philipps aus seinem bistum entfliehen muste; anno 1217 aber wie aus der urkunde erhellet, wider eingesezt war. War diser Heinrich der in der sogen: manesß sammlung angefürte dichter; so must er mit Walter v. d. Vogelweide, Klingsor, Wolfram v. Eschilbach und Heinrich v. Ofterding gleichzeitig gewesen sein.

Vide Ussermann ep: Bamberg: charta CLX. pag: 143.

In das Jar obiger urkunde fällt auch der grosse kreuzzug 1217 — hat er disen allein, oder mit seinem herren dem bischof, der nach philippstod zu seiner schwester nach ungarn geflohen war, wodurch d. kreuzfarer iren weg namen, mitgemacht?

„ Mir tuot ein sorge we in minem muote
„ Die ich hin hein ze lieben fründen han —

„ So wart min wille nie daz ich si verbáre
„ Swie nahen ich den topf bi mir sach
„ Da menig man de Sunden sin verjach,
„ Do was daz min almeistú swære,
„ das mir genade nie von ir geschach.“

meint er Philipp von Staufen; oder seinen nachfolger Otto von Braunschweig? da er singt
„ Ich sihe wol daz dem Keiser und den wiben
„ Mit einander nieman gedienen mag
„ Dez wil ich in mit selden lan beliben
„ Er hat hin zin versumet manigen tac.“
dem kaiser scheint er nicht hold gewesen zu sein, warscheinlich Philippen, dem bischof Ekbert auch nicht freundlich gesinnet war. Viele sänger, besonders Walter v. d. V. klagten über Philipps Kargheit. Ob er ein fränkischer oder ein Meranischer (: Tyroler :) dienstmann war? bleibt noch unentschieden, ersteres ist warscheinlicher.

---

ao 12⁶⁰/₅₉. Wolframus Pincerna (: cuius? :) de Ruth, arbiter cum multis aliis, inter haeredes ducis Meraniae et Bertoldum Com. de Liningen ep. Babenbergensem. apud Langenstadt. 14 Octbr 1260 laudum dederunt.

Ussermann. Ep: Bamberg pag: 156. haec charta est apud eundem in cod: prob: ad Ep: Bamberg. charta CLXXXVIII. pag: 165.

anno 1114. Inter testes de nobilibus: Herman de Rutta, in diplom: complacitationis inter frisingensem episcop: et tegernseensem abbatem. Ex chartulario tegernseens: apud Oefelin script: rer: boivarum Tom: II. pg: 81. b. in fine:

1235. Meingotus de Rute pincerna, testis in charta comitis Conradi de Wazzerburch, monasterio de Roth data. apd Meichelbek hist. Fris. Tom: II. part 2.da pg: 3. Num. V.

1241. ecclesia de Rute, de quo loco pincernae nomen traxerunt, occurrit in alio diplomate. loc. cit. charta Num. XXV.

1255. Heinricus abbas Rotensis in Bavaria, castrum suum in Rute per concambium tradit Ottoni libero de Steinhart. apd Meichelbek hist. fris. loc. cit. charta N. XXIX.

1331. 17 ottobris. nobiles de Ruda /: Raute :/ fundant praebendam in paroch: eccles: Sint /: ad laurum latus Rusae :/ in helvetia. Zapf. monum: I. 207.

R.

Regenbogen. Bodmer. II. 197.

„ Man findet in den Jahren 1423 und 1451 beispiele, daß bi=
„ schöffe diese zunft „ /: der hausgenossen :/ „ verliehen haben.
„ ao 1423. gab Bischof Johannes von Fleckenstein /: von basel:/
„ dem Heinrich Schunde genannt Regenbogen, einem Schrei=
„ ber und Bürger zu Basel, das hausgenossen amt und die
„ gesellschaft der hausgenossenzunft „ &c. &c.

Ochs. gesch: v: Basel. II. 131.

Ist dieser vielleicht ein nachkomme des mainzer meistersängers Bartel Regenbog? — Sein gewerbe als schreiber möchte in wol den rhein herauf nach basel gefürt und in die zunft des bischofs gebracht haben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

396

Regenbogen. M. S. II. 197.

Joh. von Horn. Die Verschwörung gegen den Kurfürsten Wilhelm II. Ilmenau. bei Voigt. 1824. Seite 414–415.

„Glücklicherweise wurde 1391. dieser schändliche „Verrat entdeckt, und die Geschichte hat uns fast „alle Namen der Verschwörer aufbewart.“

Unter diesen Verschwörern gegen den Landgraven Hermann von Hessenkassel, ist auch ein Edelmann namens: Regenbogen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Rietenburg.

1. Der Burggrave von Rietenburg. Maneß: Sammelung. Bodmers Ausgabe. Teil I. Seite: 96.

2. Im Kloster Ober Altaich in Bayern /: jezo warscheinl: in der Königl: Bibliothek zu München:/ befand sich ein Codex membran: dessen Inhalt Gerken /: Reisen durch Schwaben, Baiern &c: Teil II. Seite: 75:/ folgendermaßen angiebt.
„Codex membr: in 12mo: continet Registrum castrorum &
„prediorum ad Ducem Ludovicum Bavariæ & filium Ottonem
„devolutorum. Item predia Friderici & Hermanni Landgra-
„vii de Stefling, Vlrici Comitis de Velbruch, Purgraviorum
„de Rietenberch &c.“

3. Graeter: Idunna und Hermode. Iargang: 1814/1815 Pag: 203.
„ So war die Bauart dieser Zeit.
„ Als Denkmal derselben steht seit dem elfhundert elften Jar,
„eine Zierde Regensburgs, das Kloster zum heiligen Iacob. Es
„ward den Schotten erbaut, da ihnen das Petersklösterlein vor
„der Stadt zu eng geworden und sie erbaulichen Wandel führten.
„Burggraf Ott von Reittenburg, Graf Friederich von Fronten-
„hausen, viel andere Herren und Frauen steuerten dazu
„mit voller Hand.“ vide et Zschokke baiersche geschichte. I.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BLB BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die 6blättrige
rosen rot.

Burggraven von Rietenburg

Bruckter Wappenbuch: II. 10.

12 no.

2 – 10
10 – 48

12 – 58

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

R

Bodmer. I. 90.

401

Rinach.

Herr v. Rinach (: Maneß: Sammelung :) war Chorherr zu BeroMünster im Aargau, und Kaplan des Kaisers (: Friderich des II.ten S. :) Vide, des Sekelmeisters Balthassar berümte Luzerner. Die Burg und das Stammhauß dieses noch jezt blühenden Geschlechtes, gleiches Namens ligt im Aargau nicht weit v. Beromünster bei dem gleichnamigen Dorfe.

Rinach vel Reinach im Birßtale, nicht weit v. Basel, hat wol demselben Geschlechte angehört, scheint aber später und zwar in jenem Zeitraume erbaut worden zu sein, da die Edelen v. Rinach, als eifrige Anhänger des Hauses Habsburg (: um 1415 :) aus dem Aargau vertriben wurden.

Zu Beromünster steht noch ein geistl. Pfründhaus, an dessen Haustüre ich (: anno 1822 :) die Inschrift: Conrad von Rinach, 1329.ts :) las; es wird jezo v. dem Kaplan u. Pfarrhelfer Lüthardt bewont und ist rot angestrichen.

anno 1210. indictione XIII. Arnoldus et frater eius Hesso de Rinach testes in charta concambii inter abbatem monasterii montis=angelorum, et Rudolfum com: de Habesburch, Lucernae facti. Vide Guillimanni habsburgica. Lib: VI. pg: 245.

Dieser Hesso scheint wol ein jüngerer bruder und der Minne=sänger gewesen zu sein, der sich hernach am hofe Kais: Friedrich II. aufhielt. Siehe nochmal in demselben iar pg: 212.

Ex archivo status Lucernensis. 1276.

Ich Hesso von Rinach der probst von Werde /: Schönnwerd an der Aare :/ kunde allen den &c.

Johannes von ~~Heg~~ Heidegge und sin ehlich wirtin vro Nonna hatten eine forderung an das hus ze honrein. &c. &c.

/: probst Hesso spricht in dem Streite aus compromiss :/

Zeugen: Cůnrat v. Heidegge und min vrowe von Stôfen + sin wirtinne; brůder Heinrich der Cômder von honrein, brůder Cůnrat von Wulflingen, brůder Heinrich von Eschentze, brůder hinrich von Sempach, Albrecht v. Saxe. und wige und ander genûge hern Cůnrades gesindes die dc sahen und horten. &c &c. Diz geschach da man zalte v. gotes gebürte zwelfhundert und sechs und sibenzic iare. Sigillum deest.

Die urkunde kam aus der comthurey zu Hohenrein nach dem Luzerner archive.

1381. Werner v. Rinach probst und kapitel zu Zürich, bekräftigen durch eine urkunde das statut, dass kein vom chor abwesender canonicus das einkomen seiner praebende ziehen soll. Spec. Tigur. 118 sq.

1273. Hevo prepositus & capitulum ecclesie Werdensis, constantiensis dioecesis, &c. &c. /: siehe die urkunde in meinem urkundenbuch, ad hunc annum :/ aus dem Solothurner Wochenblat. 1821. Seite 387. sq:

1247. Hesso de Rinach. plebanus de Hochdorf, in statu Lucernensi fratribus domus hospitalis Sti Johannis in Hohenrein, donat predium suum in Tempriken et Ercbolgen, ut anniversarium in Hohenrein habeant parentes et frater suus. vide in extenso apographum in Chartulario meo ad hunc annum.

Das Dichterbuch.

Hesso von Kirach.

403

Businger, die geschichten des volkes von Unterwalden. I. 433 & 434.

1210. In einer tauschurkunde zwischen Rudolf, dem graven von Habsburg and dem kloster Engelberg, erscheinet unter den zeugen, nebst Markwart dem Vogte v: Rotinburch [: bei Luzern :] auch: Arnoldus & frater eius Hesso de ~~Kirn~~ Kirnacho.

Acta apud Lucernam anno dominice Incarnationis M. CC. X. Indictione XIII. Innocentio III. Romane Sedi presidente. Ottone quinto eiusdem nominis apicem imperii gubernante. &c. &c.

Die urkunde selbst liegt in dem archive des Klosters Engelberg im Kanton Unterwalden.

Sonderbar ist, daß grav Rudolf in derselben Princeps, und Otto der IV. quintus genannt werden.

R.

Johans von Ringgenberg. Bodmer I. 186.

1219. H. de Ringenberg testis in charta; qua Hugo comes de monteforte dotat hospitale S. Joannis in veltkirch, apud Ulmam coram rege friderico.
Eichhorn episc: Curiens: charta LXVIII.

Man nimmt gewönlich an daß der minnesänger dieses namens von der burg Rinkenberg am Brienzer See abstamme: aber es ist auch eine Rinkenburg im alten Linzgau, an den gränzen der Grafschaft Heiligenberg in Schwaben, nicht weit von Längenweiler am Ried. Die Ruinen dieser auf einem berg frei und schön gelegenen burg sind beträchtlich. über die bewoner und eigentümer derselben wären die akten und urkunden der benachbarten pfarreien, und die Archive von Königsek u. Althausen, auch die der stadt und stiftungen zu Ravens=burg nachzusehen. vielleicht entdeckt man nach die begräbnis=stätte und darauf das wappen, welches mit jenem im Pariser codex zu vergleichen wäre. H. Prof. Memminger in Stuttgart könnte vielleicht auch auskunft geben.

In einem alten urbar v. Althausen kommt ein Johann von Rinkenburg vor, der 1296. seine burg Rinkenburg (: im Linzgau :) und die dörfer Essenhausen u. Fleischwangen, mit consens des bischofs Heinrich (: v. Klingenberg :) von Constanz, dem Landcomthur Egilwart zu Althaus vergabt haben soll; weil seine zwei söne in den orden aufgenommen wurden.

1364. Chuno von Ringgenberg und Anna seine frau, verkauffen für 900 tt, ir hauss zu Solothurn. (: Solothurner Wochenblat. 1817. Seite 395. :)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

R.

Rinckenberg.

1232. 10 Jun. Ego Hugo Miles de Rinchinberk pro Salute animarum mee et Uxoris mee Dne Mathildis &c.

NB. Das Schloss Rinkenberg liegt bei Disentis in Bünden.

obige Urkunde steht im Schweiz: Geschichtsforscher, Band I. Heft 3. Seite: 469. Es wird nur das Sigel des Bischofs v. Chur bei disem Brief erwänet.

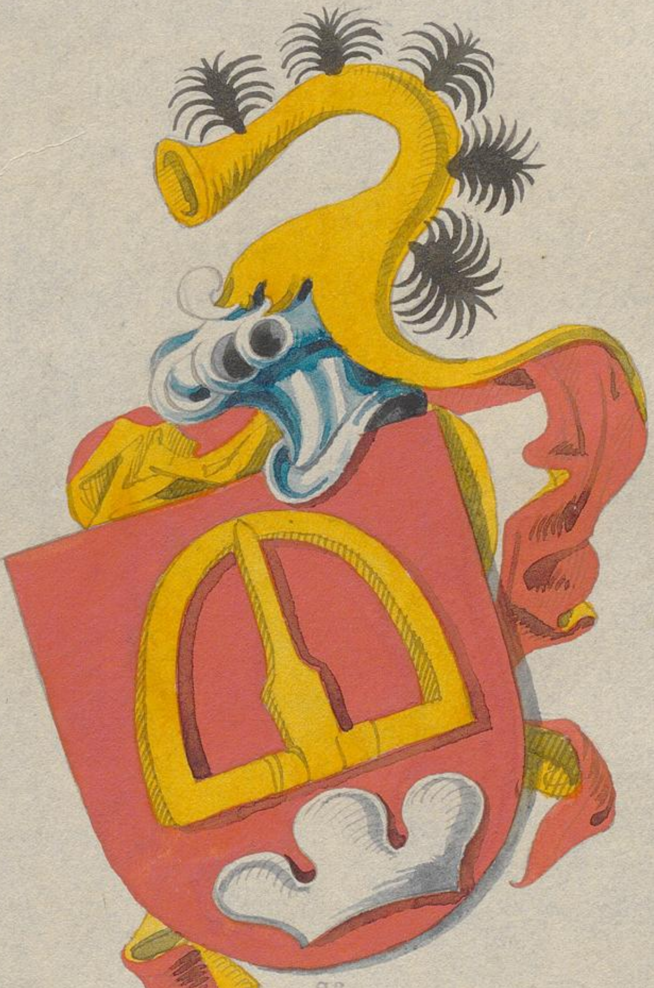
Merkwürdig ist ferner dass Hugo v. R. in disem Brief dem Kloster Churwalden ein Predium schenkt, u. das Kloster: Ecclesiam Sctae Mariae in Au=geria nennt, welches der Herausgeber auf Romanisch durch: Alchera übersezt: ich würde es auf ~~teut~~ teutsch durch: St. Maria in der Aue übersezen. Hartmann v. Aue war aus Churwalen, Chur=walchen?

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Friz von Ringenberg, in Schwiz, Stifter zuo Tinderlappen.



93

Ritter Conr. v. Grünenberg handschr. wappenbuch. 1483. blat 93. b.

Cuno
Vogt v. Brienz
1240.

12 59.

1259.

1320.

1335

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

R.

411

Rispach, heinrich von,

man hält in für den tugenthaften schriber.
Eschilbach im Parcifal nennt in mit seinem ganzen
namen unter den dichtern. aber nicht an der von vonderhag[en]
im grundrisse angegebenen stelle.

1321. „ Conradus, Rudingerus, et Eberhart de Riespach,
„ filii Wernheri de Riespach, per patruum suum
„ Henricum investituram requirunt de vineis aliquot
„ in Eschenen, et Holzpul. „

Sie haben zum Habsburgischen lehenhof gehört und finden
sich bei den übrigen edlen dienstleuten verzeichnet, in Hergotts
Genealogia diplomatica. I. 86. ganz unten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Ins Dichter buch.

413

Rost.

Businger, die geschichten des volkes von Underwalden. Luzern 1827. I. 25.

A „ Die uralten Urbarien und schriftlichen urkunden geben nachstehende Reihenfolge der an der Kirche Sarnen gestandenen Pfarrer, ehemals Leutpriester oder Kilchherren benannt, an: nämlich: Rast (: Rost :) Kilchherr um das jahr 1300; dann Petrus Marthy; Illinrious Schreiber &c &c “

lc: sup: cit: pag: 213 & 214.

B „ Im gleichen Jahre 1257. verkauften auch die Edlen von Wohlhusen Walther und Marquard, ... ihr gut zu Alpnacht ..... dem Magister Heinrich von Kerns. Als zeugen werden dabei aufgeführt: Rudolf Miles von Runa, Peter v. Strittschwanden, Ulr: v: Grünenberg, Arnold (: dapifer :) Oberhofmeister von Wohlhusen, Ulr: miles v: Ruodenschwil, Heinrich v. Malters, Walther sein Sohn, L. v. Malters. Walther v. Schwingrueben. Burkard von Hohenegge. Ulr: v: Sopirse (: Soppensee? :) Magister Cuno genannt ab der Matten; Hermann v. Herfensteg (: Hertenstein? :). Burkard Rost. Walther Stangelin und Werner juxta Risam. “

lc: sup: cit: pg: 259.

C anno 1303.

In einer vergabungs urkunde des minderjährigen Johann von Wolhusen, welche er mit bewilligung seines Stiefvatters Jacob von Warte dem kloster Engelberg, von gütern zu Alpenacht machte,

erscheinet unter den zeugen, nebst dem ritter Ulrich von Rottemburg, auch <u>Burkhard von Knoss</u>, welches wol wie Koss ausgesprochen wurde und dasselbe geschlecht mit einem des minnesängers und kilchherren zu Sarne sein wird; es ist mir daher ser warscheinlich, daß die edlen von Koss oder Knoss aus dem lande zu Unterwalden gewesen sind.

(Der in der urkunde B im iar 1257 vorkommende <u>Burkard Koss</u>, könnte mit dem 46 iare später in der urkunde C erscheinenden <u>Burkhard von Knoss</u>, wol eine und dieselbe person sein, wenn man annemen wollte, was man wol darf, daß lezterer anno 1303. sechsundsechzig iare alt gewesen sie.

R.

414

Rottemburg. m. sc. in cod: palatin: p. No. 357.

1363. zu Bozen an Sant Polikarpen tag, VII kal. febr = 26 januar. erscheint Heinrich von Rottenburg genant von Kaltern, hofmaister ze Tyrol, in der übergabsurkunde, da margaretha maultasch, die grävin ze Tyrol alle ire besizungen an den herzog Rudolf IV. und sine brüder von Oesterreich übergiebt. vide Hormayer: Tyroler merkwürdigkeiten und geschichten. dritter Teil. Wien. bei J. G. Ritter von Moesle. (: sine anno:) in 8vo. pag: 115.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

von Rotenburg. M. S. im cod: palat: 357.

416

ao: 1135. kommen in einer urkunde des abts Bertold von Murbach unter den zeugen vor: Walthere de Rothenburc, & alius walthere item de Rotenburc. vide Schöpflin alsat: diplom: I. 211. diese beiden waren allem anschein nach von Rotenburg bei Luzern, welches damal dem stifte Murbach gehörte.

anno 1230. Mehtildis de Rotenburg, sanctimonialis monrii: Andelau, citatur in charta ab Hadewige abbatissa andlav: monrio Neoburgensi data. vide Schöpflin loc: sup: citato. pg: 366.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Von Rottenberg, der Hoptman von Kaltern. (: im Tyrol :)

Ritter Conr. v. Grünenberg handschr: wappenbuch. 1483. blat: 143.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

418

Her Rubin. Bodmer. I. 166.

Dies möchte wol ein tyroler geschlecht sein. Hermann von Rubein, war mit Michel von Wolkenstein anno 1426. zusprecher herzog Friedrichs mit der leeren tasche, auf dem landtage zu Bozen. Siehe Tyrol unter Friedrich von Österreich, vom graven v. Brandis. seite 159 et 160.

Daselbst kommt seite 279. im iar 1407. dominus Rubinellus de Caldesio vor.

1266. da grav Mainrad IV. von Tyrol, seiner gemalin Elisabeth (: der mutter Conradins :) die morgengabe verschreibt, erschinen unter den zeugen: Kemenaten, Farrant, Hainricus de Mais, Rubains, prunnberg &c. &c.

vide Burglehner lib. xiii. cap. V. und aus im Coroninj in tentam. genealog. histor. comit. Goriziæ. pag. 317.

Dies war vor dem unglüklichen kriegszuge Conradins, und der hier als zeuge, mit Conradins kämmerer, dem von Kemenaten, angefürte Rubein könnte wol der M. sänger der Pariser hand=schrift gewesen sein. Albrecht von Kemenaten war, nach der aus=kunft, welche Rudolf v. Ems in seiner Alexandreis hierüber giebt, auch ein dichter; siehe ad vocem Kemenaten, in disem werke.

~~[illegible]~~

Ein alter geschlecht Rubin ist in der Schweiz zu Thun, aber auch ist
ein gleichnamiger in Tyrol. von einem diser beiden stammte wol der
minnesänger ab. In der Pariser handschrift hat er das praedicat:
Herr; woraus man schliessen sollte, daß er von Adel war; doch
nam man es in der Schweiz im XIV Jarhunderte hiermit nicht
so genau. Auch die Rubin zu Thun haben oft in irer
vaterstadt die ersten würden, sogar das schultheissenamt be=
kleidet, was damal schon das praedicat Herr mitbrachte.

auch in Steiermark kommt ein geschlecht Rubben von
Pfeilberg im erneuerten wappenbuch II. 45 vor; nach dem sprechenden
wappen zu urteilen, scheint es aber neuer adel zu sein.

Im angefürten wappenbuch III. 101. kommt unter dem
Tyroler adel das wappen von Rublein vor; abwechselnd drei rote
und 3 weisse querbalken machen den schild, auf dem helm eine rote
runde Kappe, mit weissem stulpe, darauf eine rote straussfeder
zwischen zwei weissen. In der Pariser handschrift hat man dem
sänger einen fingerring mit einem Rubin darin zum wappen ge=
geben. darauf ist aber nicht zu gehen, da die wappen in diesem
werke, nicht nur ser oft felerhaft; sondern manch mal selbst=

erfunden sind. Jacob Rubin der rate der stadt zu Thun, gab im iar 1779. die handveste der stadt Thun von der grävin Elisabeth von Kyburg anno 1264 erteilet, zu Bern in quarto im druk heraus. Joh. v. Müller schweizer. gesch. Buch I. cap. XVI. pag: 504, nennt es „ ein schönes werk." wol bloss in beziehung auf d. inhalt; ich besize es.

1363. am 11 September. die landstände von Tyrol bestimmen die bedingnisse unter denen margaretha die maultasch das land Tyrol dem herzog Rudolph IV. v. österreich und seinen brüdern übergeben solle. unter den eingangs der urkunde erwänten lands= herren, wird auch Symon von Rubein genannt. Kurz! österreich unter h. Rudolph dem vierten. Seite 381. ibidem. pag: 383. „ und darczu die vier gesezz, Greis bi Poczen, „ Ambras, sant Merteinsperg, ~~xx~~ und die vest Stain, „ die der Rubeyner ~~xxx~~ ieczund inn hat."

Unter den adelsgeschlechtern, welche ire begräbnisse in dem kloster Stambs im Tyrol hatten, fürt der verfasser des buches: Cister= cium bistertium. Prag. 1708. in 4.to pag: 935. auch das geschlecht der edlen von Rubein an, neben dem von Starkenberg (: Bodmer II. 53:) und vielen andern. Es ist daher beinahe kein zweifel mer übrig, dass der minnesänger der Rubin ein Tyroler gewesen sie, und zwar ein zeitgenosse Conradins von Schwaben.

Im

Ganz in der Nähe von Meran befindet sich noch jetzt ein Schlößchen Rubein oder Rutin.

R.

Rugg – von Tanneck. M. S. Tom: I. pag: 97.

Die Ruggen v. Tanneck waren Edelknechte, u. sind biß zum Erlöschen ires Stammes zu Tanneck im Thurgau gesessen.

Tanneck, gebrochene Burg in der Pfarre Dußnang, zwischen Fischingen u. Bichelsee. Heinrich v. Tann Bischof zu Constanz kaufte es zu Anfang des XIII. J. H. und erbaute es von neuem; es lag auch ein klein Städtchen darunter. 1405 zerstörten es d. Appenzeller in ihrem Überfalle, mit noch mehr den 70 Burgen des Thurgaues. Wurde nicht wieder erbaut. Die Ruggen haben vieles in das Nonnen Kloster Tänniken /: Denikon :/ gestiftet und liegen dort u. in dem Kloster Fischingen begraben.

Zu Tanneck sind noch d. Reste eines großen Thurmes zu sehen. Ein Zweig dieses Geschlechtes hatte sich unter den Gottshausleuten z. St. Gallen niedergelassen, daher mages kommen daß einer aus ihnen Heinrich v. Rugg ein Minnesänger

ward: er lebte warscheinlich unter ~~Bischof~~ abt Berthold von Falkenstein. Um 1370 komen d. Ruggen auch in Urkunden vor. Diß Geschlecht ist nicht mit denen v. Tanneck zu verwechseln, welches Freiherren waren; die Ruggen hingegen nur Edelknechte: Ministeriales minores.

Daß Wappen Heinrichs v. Rugg im Maneß: Codex komt mit jenem welches Stumpf /: Buch V. fol: 97. b: / angibt gar nicht über ein; im ersten ist ein gelber Schild durch einen senkrechten blauen Balken /: Strahl: / getrennt im lezten sind 3 silberne Helme über ein ander – Stumpf giebt ihnen 3 weisse Butten im schwarzen felde. Das lezte Wappen ist beinahe ein sprechendes; weil die Butten auf dem Rucken getragen werden; könnte also wol das ware sein, da Stumpf meistens nach Sigeln zeichnete; oder vil mehr sein Herausgeber; denn in seiner Handschrift sind keine Wappen noch sonst Zeichnungen. Tanneck liegt im Oberamte Tobel.

Lutz in seinem Lexicon der Schweiz hat ~~nach~~ bei dem Artikel:

Rueggen Tom II. Pag: 531. Spalte 1. in fine, Folgendes:

In Rueggen, kleiner Weiler mit einer Ziegelbrennerei, am Fuß der Burgtrümmer von Altenlandenberg, in der Pfarre Turbenthal und dem Zürcher Amte Winterthur.

Her Heinrich von Rugge der Sänger scheint auch zu einem Kreuzzuge gehört z. haben, nach dem Liede pag: 89. Sp: 2. vorletzte Strophe:

„Des libes habe ich mich
„Dur got vil gar bewegen." pp

Es scheint daß wir ∂ alle seine Lieder haben, nach pag: 100. Sp: 2.

„Ich han nach Wane dike wol
„Gesungen des mich anders niene bestuont" pp

Arx III. 333. Caspar Rugg v. Tanegg ~~kauft~~ Vogt /: S. gallischer :/ zu Blatten, kaufte v. den Erben des Jorua Studer v. Winkelbach, die Burg Sulzberg bei Rorschach u. ward 1523 z vom Stift S. Gallen damit belehnt.

---

* Niklaus, Hugo, Getrud u. Agnes geschwister von Thannegg übergeben dem Kl: Rheinau ire güter zu Memolfingen um inen einen iartag dafür zu halten. Vandermeer. R: 102.

1. Ernestus Ruck de Tanneck in Eppishausen.

2. Vitus Ruck de Tanneck sepultus cum fratribus in Eppishausen.

3. Andreas Ruck de Tanneck in Eppishausen.

Hos habet Bucelinus Tom: IV. Germaniae top: chron: stem: parte ultima. pag: 163. Arma sunt eadem quae apud Stumpf: in Chron:

Jörg Rugg vogt |: St. gallischer :| zu Bürgelen im Thurgau hängt sein Sigel an einen brief |: 1441 :| darin die kirchenpfleger von Sulgen denen v. Helmsdorf einige zu Eppishausen gelegene äker verkaufen. Ex chartulario Eppishusano. das sigel ist ~~————~~ erhalten und stellt, wie bei Stumpf drei ins drei ek gesezte Botten vor, nämlich 2 oben und eine unten.

Das richtigste wappen der Ruggen v. Tanneck möchte wol jenes im Reichenauer Schildbuche N.o 437 sein, das auch mit d. Sigel an meiner urkunde überein stimmt.

Nach Herrliberger, Topographie II. 243. besassen d. Ruggen zu Weinfelden ein gut genannt: das Ruggengut. Es ward v. der stadt S. Gallen im XVI. iarhundert erkauft und zur herrschaft Bürgeln geschlagen. Dies ist aller warscheinlichkeit nach der iezt sogenannte Scherben hof, welcher gegenwärtig |: 1827 :| dem Amtmann Reinhart daselbst gehört.

1287. Chuonradus de Tanneke, testis in charta Reinhardi de Warterstein. hist. silv. nigr. III. 218.

im Kl: Tännikon 422

Ruggen von Tannegg.

195

Ritter Conr. v. Grünenberg gemaltes wappenbuch. 1483. blat 195.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Item dis nachgonde wappen han ich funden in ainn
buoch schäz ich wol CCC iar alt.
Her Hainrich von Kirche.

Ritter Conr. v. Grünenberg handschr. wappenbuch 1483. blat. LXXVIII.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Her Heinrich von Rugge. Bodmer I. 97.

1191. Conradus advocatus de ruke, testis in charta fundationis monasterii Bebenhausen a Rudolfo palatino comite de Twing factae. datum in Asperk. III kal augusti. apud Besold. documenta rediviva. 359. er stehet hier ausdrüklich unter den ministerialen des pfalzgraven und ist also warscheinlich von der burg Ruk, auf der Schwäb: alp bei Blaubeuren, genannt; aber man muss dies sagen, damit nicht ein anderer in zweifel falle.

1267. A. dapifer ~~de~~ in Rugge und Anshalmus de Rugge, milites. welche in der urkunde des pfalzgraven Rudolf von Tübingen, ~~[illegible]~~ worin er auf die advocatie des klosters Blaubeuren verzichtet, als zeugen erscheinen, datum in choro ante altare S. Joh. Baptistae in mnro. Blaubeuren, gehören wol one zweifel dem dienstadel der Tübingischen pfalzgraven und keines weges dem geschlechte der Rugger v. Tannegg in Thurgau an.
die obenangeführte urkunde stehet bei Besold docum: rediv: 917.

BLB BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Rumsland. Bodmer II. 223.

1315. Heinrich von Rümlang bleib in der schlacht am Morgarten, mit den Zürchern, für herzog Leopold von Oesterreich. Werdmüller, memorabil. Tigurina/pag: 333.

---

vide einiges über die beiden Rumelant, beim Marner aufgeschrieben. Bei Müller sammlung deutscher gedichte, II. pag. mihi 912. strophe CCCXVI. ist bei meister Rumelant ein lied, das er wol nicht gegen sich selbst, sondern gegen den Rumeland von Swaben gesungen hât: abermal ein beweis, daß zwei dichter dieses namens müssen gewesen sein.

---

eben da bei Müller. pg. mihi: 913. spalte I. strophe: CCCLXIII. an den meister Singof, nennt M. Rumeland: conrad v. Würzburg. Hellewiur und unverzagt; als drei damal noch lebende sänger.

Rumelant lobet: den herzog Ludewig /: den strengen :/ v. Baiern, den schwager könig Konrat IV. den mütterlichen Oheim Konradins, als milde gegen die sänger. 906. CCC. 911. CCCLIII.

den könig Rudolf v. habsburg. 910. CCCXLIII.

den fürsten von Pommern, Barnim zu Stettin. 906. CCCI.

herzoge Albrecht v. Braunschweig. 913. spalte II. strophe. CCCLXIV.

grave Günzelin /: günther :/ von Schwerin. 914. CCCLXX.

Dieser Rumelant, nämlich der aus Sachsen, hat also von 1273. da Rud. v. habsburg röm. könig wart, schon gesungen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

R.

Rümlang. = Rümsland. II. 223.

Rümlang ist eine alte Burg im Thurgau?, von welcher sich ein im XIII Jarhundert wolbegütertes edles Geschlecht schrieb, welches, wie aus einem meiner gemalten Fenster erhellt, in Mitte des XVI J. H.+ noch blühte. Ihr Wappen war in einem roten Schilde, ein halbes gegen der rechten Seite springendes weisses Einhorn, auf dem Helme, eben dasselbe aufgerichtet. + i.e. anno 1548.

Auch im Kanton Zürch, zwei Stunden nordlich davon, liegt ein Dorf dieses Namens, in welchem ein Edelsiz gewesen sein muß; denn in: B. Tschachtlans Berner Chronik. Bern. 8.º 1820. Seite: 151 u. 152. steht folgendes:
„und morndes da zugent gemein Eidgenossen mit denen
„von Bern und von Solotern mit allem ihrem Züge hie
„disent Regensperg uf, untz gen Rümlang in das Dorf; "
„Also ward Rümlang der Turn unter dem Dorf in
„Grund verbrönnt."

Dietrich v. Rumlang war 1473 Landvogt des Erzherzogs Siegmund v. Oesterreich, vermutlich im Elsaß. Vide Ochs, Gesch: v. Basel. IV. pag: 212. aus Urkunden v. Basel.

ao: 1243. Magister Rud: de Rumlanc & magister Chunradus de Mure, arbitri in caussa Alberti II sapientis de Habsberg contra monasterium Muri. ~~abbatis Dominici~~

vide abbatis Dominici Murensis Origo & genealogia Habsburgica. pag: 110.

1130. Tiethelmus de Rumlinchoven /: Rumlang, seu Rumlingen ad Glattam fluvium in Zürichgovia :/ et frater suus Wezil testes in charta Lutolfi & Judintae de Regensberg. apud Neugart Episcop: Constant: Tom: II. part: 2da. pag: cod: mspti: 51.

Die von Rumlang an der glatt, waren ministerialen der Freiherren von Regensberg. Es gab aber auch ein Rumlang, hodie Rümligen, Rümlikon, in der graafschaft Kyburg; ob dort auch ein edles geschlecht dieses namens gesessen? – das müssen die zürcher gelehrten wissen.

R.

Ruprecht.

Ein Meister Ruprecht von Würtzburg.

am Ende des XIIJ; aber meiner Meinung nach aus d. XIV J. H.

Von ihm ist ein Gedicht von 942 Versen, in Grimms a. d. Wäldern I. 35 sqq. worinn er sich v. 935. „Ruprecht der Wurzburgere„ nennet. Dies Gedicht heisst „von zwein Kaufmann„ und steht unter andern Gedichten in einer Gothaër Papr. Handschrift des XV J. H. und ist ein Schwank in Conrad v. Würzburgs Manier. Die Vermutung daß er der von Geltar /: M.S. II. 119 :/ aufgeruffene Ruprecht /: ein Knecht Geltars :/ seie, welcher Grimm daselbst /: pag: 66 :/ Raum giebt, hat gar keinen Grund, die Stelle bei Geltar, ist offenbar entgegen.

Sonderbar bleibt es, wenn nur dies einzige Gedicht sich von ihm erhalten hat; denn wer ein Gedicht von beinahe 1000 Versen mit solcher Leichtigkeit u. Sicherheit der Versification niedergeschrieben, hat gewiß mehrere gemacht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg